



II-2822 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit, Sport  
 und Konsumentenschutz  
 HARALD ETTL

1031 Wien, Radetzkystr. 2  
 Tel. (0222) 711 58,0

10. Juli 1991

GZ 20.004/6-I/D/14a/91

Herrn  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Dr. Heinz FISCHER

1089 IAB

Parlament  
 1017 W i e n

1991 -07- 10  
 zu 1033 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Anschober, Freunde und Freundinnen haben am 10. Mai 1991 unter der Nr. 1033/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend EWR-Vertragsunterzeichnung gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist geplant ein Importverbot für schwach-, mittel- und hochradioaktive Abfälle aus dem Ausland gesetzlich zu fixieren?
2. Wäre ein derartiges Importverbotsgesetz vereinbar mit dem Abschluß der EWR-Verträge?
3. Sollte absehbar sein, daß im Falle eines EWR-Vertragsabschlusses ein gesetzliches Verbot für den Import, die Zwischenlagerung, Endlagerung oder Konditionierung ausländischen schwach-, mittel- oder hochradioaktiven Abfalls nicht vereinbar ist, welche Maßnahmen setzen Sie dagegen?
4. Ist ein EWR-Vertragsabschluß vereinbar mit der österreichischen Anti-Atom-Politik bzw. dem Bestreben, ein kernenergiefreies Mitteleuropa zu schaffen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Ich verweise in diesem Zusammenhang auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 1029/J.

- 2 -

Zu den Fragen 2 bis 4:

Da es auf dem Gebiet des Strahlenschutzes keinen gemeinsamen Acquis gibt, ist nach dem derzeitigen Stand der Verhandlungen dieser Bereich vom EWR-Vertrag nicht erfaßt.

Außerdem ist festzuhalten, daß die EG-Mitgliedstaaten Dänemark, Griechenland, Portugal, Irland und Luxemburg bisher von der Möglichkeit der friedlichen Nutzung der Kernenergie keinen Gebrauch machten und Italien seine drei in Betrieb gewesenen Kernkraftwerksreaktoren stillgelegt hat. Ein EWR-Beitritt steht den Bestrebungen Österreichs, ein kernenergiefreies Mitteleuropa zu schaffen, nicht entgegen.

E/K